



Postulat

35/24 betreffend Finanzierung Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden

Ausgangslage

Im Bericht und Antrag 13/23 Energiemassnahmen gemeindeeigener Gebäude (https://www.emmen.ch/_doc/4385983) hat der Gemeinderat das Potenzial für Photovoltaikanlagen und grobe Kostenschätzungen aufgezeigt.

Das Potenzial ist gross und ebenso der Investitionsbedarf. Letzteres gilt aber nicht nur für Photovoltaikanlagen, sondern generell für die gemeindeeigenen Gebäude. Gleichzeitig sind die Finanzen knapp. Vorgabewerte für die Finanzkennzahlen - z.B. in Bezug auf die Verschuldung pro Kopf - kann die Gemeinde schon länger nicht einhalten. Doch selbst wenn sich die Gemeinde weiter verschulden möchte, um diese Investitionen zu finanzieren, ist es schwierig bis unmöglich auf dem Kapitalmarkt die benötigten Mittel zu beschaffen. Eine Steuererhöhung ist derzeit ebenfalls nicht mehrheitsfähig.

Als Folge davon müssen die Investitionen über einen längeren Zeitraum verteilt bzw. etappiert werden. Da man sich folglich auf das nötigste beschränken muss und Photovoltaikanlagen nicht dazu gehören muss davon ausgegangen werden, dass das Potenzial der Flächen für Photovoltaikanlagen noch lange nicht genutzt werden kann. Bei der Behandlung der langfristigen Investitionsplanung im Einwohnerrat wurden auch bereits Anträge zur Verschiebung solcher Investitionen gestellt.

Die Gemeinde kann damit kaum ihren bisherigen Stand als Energiestadt halten und schon gar nicht die gewünschte Vorbildfunktion der öffentlichen Hand in der Energiewende einnehmen.

Idee

Infrastrukturbauten zu realisieren und zu unterhalten gehört zur Kernaufgabe jeder Gemeinde. Die Dächer der Infrastrukturbauten für Photovoltaikanlagen zu nutzen ist inzwischen zwar üblich, stellt aber einen finanziellen Mehraufwand dar den die Gemeinde derzeit kaum leisten kann.

Investitionen in Photovoltaikanlagen haben Potential für eine Rendite. Doch da die Gemeinde nicht das Kapital hat - bzw. nicht beschaffen kann - um zu investieren braucht es dafür andere Finanzierungsquellen.

Verschiedene Projekte in Emmen und Umgebung deuten daraufhin, dass sowohl Firmen als auch Private Interesse haben sich finanziell in diesem Bereich zu engagieren. Entsprechend müssen Gefässe geschaffen werden über welche natürliche und juristische Personen sich an den Investitionen in diesem Bereich beteiligen können.

Solche Gefässe sollen eine Win-Win-Situation schaffen indem sie die Gemeinde in Bezug auf die Finanzierung der notwendigen und sinnvollen Investitionen entlasten und gleichzeitig interessierten Emmerinnen und Emmern die Möglichkeit geben sich zu beteiligen und dabei für sich sowohl ideell als auch materiell einen Mehrwert zu schaffen.

Beispiele wie solche Gefässe realisiert werden können sind z.B. Innergia (<https://www.innergia.swiss/>) oder die Energie Genossenschaft Luzern (<https://www.eg-luzern.ch/>)

Forderung

Der Gemeinderat soll ...

1. seine grundsätzliche Haltung zur Idee privater Beteiligung zur Finanzierung/Realisierung von Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden darlegen.
2. Mögliche Formen zur Gestaltung und Initiierung dieses Gefässes z.B. als Genossenschaft, über einen Fonds, Einwohneranleihen o.ä. und die Rolle der Gemeinde in einem solchen Gefäss über die Zeit aufzeigen.
3. dem Einwohnerrat einen Vorschlag zur Umsetzung eines solchen Gefässes unterbreiten.

Emmenbrücke, 4. Juli 2024

Im Namen der Die Mitte / GLP Fraktion

Armin Villiger

Severin Elvedi

Christian Kravogel